

# Presse-Information

05. September 2007



## **Ein Jahr Schimmelmann – Hamburg ehrt immer noch Menschenhändler**

**Das Eine Welt Netzwerk Hamburg fordert den Bezirk Wandsbek auf, endlich das Denkmal des Sklavenhändlers Schimmelmann zu entfernen.**

**September und Oktober 2007: Rundgangsprogramm „Hamburg postkolonial“ führt auf die Spuren von Sklaverei und Kolonialismus.**

Zum Jahrestag der Denkmalsaufstellung erneuert das Eine Welt Netzwerk Hamburg seine Forderung, die Büste zu entfernen. Vor dem Bezirksrathaus Wandsbek erinnert sie seit September 2006 an Heinrich Carl Schimmelmann, der 1762 das Gut Wandsbek erworben hatte. Zweifelhafte Ehrung für einen Mann, der als Sklavenhändler immensen Reichtum erwarb!

### **Kein Symbol der Versöhnung, sondern eines der Verhöhnung**

Das Eine Welt Netzwerk Hamburg vertritt als Dachverband über achtzig Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit. „Viele unserer Mitglieder sind durch ihre Arbeit oder durch persönliche Herkunft mit den Ländern verbunden, die unter Kolonialismus und Sklavenhandel litten“, sagt Heiko Möhle, Geschäftsführer des Eine Welt Netzwerks Hamburg. „Für sie ist die Schimmelmann-Büste kein Symbol der Versöhnung, sondern eines der Verhöhnung“. Daran würden auch ergänzende Texttafeln nichts ändern, wie von einigen Kritikern gefordert. Im 21. Jahrhundert stelle die Schaffung einer Büste eine antiquierte Form des Personenkultes dar. Büsten wurden in der europäischen Erinnerungskultur zum Zweck der Verehrung aufgestellt. Die Schimmelmann-Büste erscheine deshalb zwangsläufig als Ehrung des Sklavenhändlers und als Beleidigung seiner Opfer.

Zum Hintergrund:

Vor einem Jahr hatte der damalige Bezirksamtsleiter Gerhard Fuchs die Schimmelmann-Büste neu in Auftrag gegeben und im Puvogelgarten in Wandsbek errichten lassen. Symbolisches in Ketten legen, Anschläge mit roter Lackfarbe und zahlreiche Protestaktionen vor allem der Hamburger Black Community waren die Folge. Die Forderung, das Abbild des Menschenschinders aus dem öffentlichen Raum zu entfernen, scheiterte aber bisher am Votum der regierenden CDU in der Bezirksversammlung Wandsbek.

Mit einem **Rundgangsprogramm** erinnert das Eine Welt Netzwerk Hamburg im September und Oktober an die Spuren von Sklaverei und Kolonialismus. Den Auftakt machen zwei Rundgänge, die Schimmelmanns Spuren in Hamburg und Wandsbek folgen:

**„Zwischen Völkerschau und Tropeninstitut“** führt in die Hamburger Neustadt, wo sich seit 1757 Schimmelmanns Stadtpalais befand.

**Freitag, 7. September 2007**, 17 Uhr, Landungsbrücken, Uhrturm

**„Wandsbek postkolonial - Sklaven, Schnaps und Schokolade“** folgt den Spuren des „Schimmelmannschen Wirtschaftskreislaufes“ in Wandsbek.

**Samstag, 8. September 2007**, 15 Uhr, Christuskirche/Wandsbek Markt

**Teilnahme je:** 6 Euro, ermäßigt 4 Euro

Weitere Termine unter [www.ewnw.de](http://www.ewnw.de).

---

Für weitere Informationen:

**Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V. (EWNW)**

Anke Schwarzer – Presse & Öffentlichkeitsarbeit  
Große Bergstraße 255, 22767 Hamburg

Tel.: 040 - 358 93 86

[anke.schwarzer@ewnw.de](mailto:anke.schwarzer@ewnw.de)

[www.ewnw.de](http://www.ewnw.de)